

## **Protokoll des Netzwerktreffens Bildungsverbund Schillerkiez am 13.1.2016**

**anwesend:** Fr. Bramer (Kita Columbus), Fr. Walter (Kinderwelt am Feld), Fr. Neske-Lopes (Team Diakonie, Kinderwelt am Feld), Fr. Hubrig (Kita Karlsruhartenstr.), Fr. Engin und Fr. Gawanka (Karl-Weise-Schule), Fr. Heide (Kita Lernen und Lachen), Fr. Fox (Karlsruharten-Schule), Hr. Scheidecker (Tagesgruppe im Kiez), Fr. Zamzam (Kita Salam Frieden), Fr. Erdmann und Fr. Dziuk (Kita Mini-Mix-International), Fr. Solel (Kita El Ele Hand in Hand), Fr. Hanne (Kita Warthestr., Fipp e.V.), Fr. Montraut und Hr. Tittel (Kita Horizon), Fr. Bagci (Interkultureller Elterndialog, Familie e.V.), Fr. Heindrichs (Quartiersrat), Fr. Vardar (Bildungsverbund, Moderation und Protokoll)

**Ort:** Nachbarschaftstreff Schillerkiez

**Zeit:** 14-16 Uhr

### **1. Diverses:**

Fr. Walter und Fr. Neske-Lopes stellen die Angebote der **Kinderwelt am Feld** (ehem. Tower) und des **Kleinkind- und Elternzentrum** (Diakoniewerk Simeon) vor:

- die Zielgruppe der Kinderwelt am Feld sind 6-15jährige
- zwischen 9-11 Uhr kann das Außengelände durch Kitas genutzt werden. (Bitte zur statistischen Erfassung bei Nutzung in ausliegende Liste eintragen)
- es gibt auch die Möglichkeit für Kitas die Bewegungsbaustelle zu nutzen, allerdings gibt es nicht mehr viel freie Kapazitäten und vor der Nutzung muss eine Schulung besucht werden, bei Interesse bitte bei Fr. Walter melden
- nachmittags gibt es offene Angebote für die Kinder und Jugendlichen
- das „Kleinkind- und Elternzentrum“ (Träger: Diakonie) hat mehrere offenen Angebote für Kinder zwischen 0-5 Jahren und deren Eltern
- die Flyer und die Website sind gerade in Bearbeitung, werden aber bald zur Verfügung stehen

Herr Scheidecker stellt das Angebot der **Tagesgruppe** vor:

- die Tagesgruppe ist eine teilstationäre Jugendhilfemaßnahme in der Schillerpromenade 29
- es gibt 8 Plätze für eine strukturierte Nachmittagsbetreuung von Kindern zwischen 6 und 12 Jahren, die verhaltensauffällig sind und in ihrer persönlichen und schulischen Entwicklung

besondere Unterstützung benötigen

- die Finanzierung für ein Kind erfolgt über das Jugendamt und das Kind besucht dann die Einrichtung jeden Tag über einen längeren Zeitraum hinweg
- die Eltern werden stark mit einbezogen in die Arbeit
- Einzugsbereich: Nordneukölln, hauptsächlich Quartier Schillerpromenade

### **Rumänische Kinder**

- das Beratungsteam für Neuzugewanderte Familien aus Südosteuropa des Nachbarschaftsheim Neukölln e.V. sucht für rumänische Kinder dringend Kitaplätze. Die Kinder sind schon 4-5 Jahre alt. Falls eine Kita noch freie Plätze für diese Altersgruppe haben sollte, bitte bei Fr. Vardar (Bildungsverbund) melden.

### **2. Jahresplanung für die Netzwerktreffen Bildungsverbund Schillerkiez**

- Die Netzwerktreffen finden 2016 an folgenden **Terminen** statt: 15. März, 22. Juni, 20. September, jeweils um 14 Uhr
- Da es bei einigen TeilnehmerInnen am Mittwoch Terminprobleme gibt, werden in Zukunft die Termine abwechselnd dienstags und mittwochs stattfinden.

### **Sammlung von inhaltlichen Interessen zur Gestaltung der kommenden Netzwerktreffen:**

- In der Diskussion kristallisierte sich heraus, dass die Netzwerktreffen v.a. als Austauschforum gesehen werden. Außerdem besteht Interesse, andere Angebote kennenzulernen. Genannte Interessen hierzu waren:
  - Weitergabe von Informationen über Angebote im Verbund
  - Kennenlernen anderer Einrichtungen und anderer Angebote für Kinder/Schüler/Eltern
  - Projektbeispiele einladen
  - externe Kooperationspartner (z.B. Waldprojekt) stellen sich vor und informieren über Angebote mit dem Ziel, dass sich Einrichtungen dann evtl. an den Projekten beteiligen können
  - Erfahrungsaustausch (z.B. Elternarbeit)
  - Themensammlung, damit dann in Bezug auf diese Themen Veranstaltungen (z.B. für Eltern und Einrichtungen) organisiert werden können, Ziel: Unterstützung aktiver

- Eltern in den Einrichtungen z.B. durch Fortbildungen
- Planen eines gemeinsamen Straßenfestes/Aktion (Flohmarkt..) usw.
- Wie können Begabungen von Kindern unterstützt werden? -> Beispiel Schillerwerkstatt
- Ansprechen von Problemen bei der Kinderbetreuung: Gewalt, Elektronik, Mobbing, Drogen

Folgende Interessen wurden benannt, sind jedoch als Inhalte für die kommenden Netzwerktreffen nicht geeignet und werden deswegen in anderer Zusammensetzung bearbeitet:

- Austausch zwischen Kita und Schule über Lerninhalte bis zum Schuleintritt (-> war Thema des Netzwerktreffens im September 2015)
- Kitakinder und Schulkinder finden schon vorher zusammen durch intensiven Kontakt zwischen Kita und Schule (-> Thema der festen Kooperationen zwischen Schulen und ihren Kooperationskitas)
- Informationen über die Kriterien, um als „Praxisstelle“ anerkannt zu werden (-> Verweis auf andere Kitas, die zu dieser Frage direkt kontaktiert werden können und hier Erfahrung besitzen)
- Kooperation für Putzdienste in kleinen Kitas (-> Verweis auf das Treffen mehrerer kleiner Kitas im November 2015, wo diese Frage auch thematisiert wurde. Die Kooperation von kleinen Kitas untereinander soll weiterverfolgt werden und wird durch die Koordinierungsstelle unterstützt).
- Vernetzung kleinerer Kitas wegen Schließzeitenbetreuung: gegenseitige Betreuung und Unterstützung; gemeinsame Ausflüge planen (-> Verweis auf das Treffen der kleinen Kitas, s.o.)
- Informationsaustausch, z.B. Newsletter für Kitas im Kiez (-> Verweis auf Website, Online-Kalender und e-mail-Verteiler)

Die konkrete Planung für die nächsten Treffen wurde wie folgt festgelegt:

<b>Dienstag, 15.3.</b>	<b>Mittwoch, 22.6.</b>	<b>Dienstag 20.9.</b>
- Vorstellung der Angebote der Schiller-Werkstatt	- Vorstellung von Beispielen: Einrichtungen im Schillerkiez,	Thema wird noch festgelegt in der Sitzung davor

(Medienwerkstatt im Schillerkiez)	die Angebote für Flüchtlinge haben	
<p><b>Thema: Kommunikation mit Eltern unter 2 Fragestellungen:</b></p> <p>- Was sind die Grenzen der Elternbeteiligung?</p> <p>- Wie kann man Desinteresse (z.B. bei Nutzung von Nachmittagsangeboten) aufbrechen?</p> <p>→ Die Kita Lernen und Lachen wird ein Beispiel vorstellen zu Grenzen der Elternbeteiligung</p> <p>→ die Tagesgruppe wird ein Beispiel vorstellen, wie „Desinteresse“ abgebaut werden kann</p> <p>→ die Beispiel werden in kleineren Gruppen vorgestellt, so dass es zu einem Austausch kommen kann</p>	<p><b>Thema Flüchtlinge:</b></p> <p>→ Expertin zum Thema</p> <p><b>Traumatisierung</b> einladen, da dieses Thema wahrscheinlich in nächster Zeit auf Kitas und Schulen zukommen wird</p>	

### 3. Beispiele Gute Praxis in der Kommunikation mit Eltern

a) Fr. Fox (Karlsgarten-Schule) stellt vor, wie sie die **Ankommenszeit morgens in ihrer Klasse** gestaltet:

- Es gibt eine 30minütige Ankommensphase in ihrer Klasse
- Eltern können ihre Kinder bis in den Klassenraum begleiten und während dieser Zeit da bleiben
- Diese Ankommenszeit hat sich als sehr hilfreich erwiesen, da es eine informelle Kommunikation zwischen ihr und den Eltern ermöglicht. Die Eltern bauen Vertrauen auf und werden miteinbezogen, sie lernen die Klasse, Abläufe, die Lehrerin etc. kennen.

- Es hat sich auch gezeigt, dass es in der Praxis gut durchführbar ist und gerne von Eltern angenommen wird, v.a. in der ersten Zeit nach der Einschulung

b) Fr. Zamzam (Kita Salam Frieden) stellt das **Elternfrühstück** aus ihrer Kita vor

- Es findet einmal monatlich statt und alle Eltern sind eingeladen
- Die Eltern organisieren die Essensbeiträge selber (über ausgehängte Liste)
- Die Eltern haben während des Frühstücks die Aufsichtspflicht über die Kinder
- Während des Frühstücks tauschen sich Eltern und ErzieherInnen aus, z.B. geben die ErzieherInnen Feedback über durchgeführte Projekte in der Kita. Auch werden Erziehungsthemen angesprochen
- Auf diese Art und Weise entsteht ein kontinuierlicher Austausch mit den Eltern und ein Vertrauensverhältnis
- Im Rahmen des „Ich-Projekts“ wurde auch jedes Kind (sofern die Eltern einverstanden waren) zu Hause besucht. Dies war eine schöne Möglichkeit die Kinder und Eltern nochmal anders kennenzulernen. Wenn Eltern den Hausbesuch nicht wollten, stellten sie sich, ihren Beruf und ihre Kultur in der Kita vor

**Fazit: Gelingensfaktoren für eine gute Kommunikation/Zusammenarbeit mit Eltern:**

- Eltern in den Tagesablauf integrieren und so viel wie möglich involvieren
- Die verschiedenen Kulturen kennenlernen, z.B. Hausbesuche wenn möglich
- Reflexion der eigenen Arbeit: Wie kann man besser auf Eltern zugehen und ihre Sichtweise einbringen?

**Feedback zum Netzwerktreffen**

- Das Thema Übergang ist in den Hintergrund getreten
- für einige relevante Anliegen (insbesondere zum Thema Übergang) sind die festen Kooperationen zwischen Schulen und Kitas wichtiger
- das Netzwerktreffen ist ein weiterer Termin neben vielen anderen Vernetzungsrunden, so dass für einige Teilnehmende eine kontinuierliche Teilnahme eher unwahrscheinlich ist